

Eine kostbare und bedrohte Ressource



Fruchtbarer Boden ist die Grundlage aller Existenz. Aber er ist weltweit bedroht von Zersiedelung und den Folgen industriell betriebener Landwirtschaft. Beschleunigt durch die Klimaerwärmung und damit einhergehende Wetterextreme wie Trockenheit und Starkregen, nimmt die Erosion rasch

zu. Ein nachhaltiger Umgang mit dem Boden gehört deshalb zuoberst auf die politische Agenda. Zu diesem Schluss gelangen auch jene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die im Rahmen des Nationalen Forschungsprogramms 68 die Bodennutzung in der Schweiz thematisch breit untersucht haben: von der Nahrungsmittelproduktion über den Zusammenhang von Boden und Klimawandel bis hin zur Raumplanung und zu möglichen politischen Instrumenten für einen besseren Bodenschutz. Jetzt ist es an der Politik, zu handeln.

Aber auch Unternehmen und speziell die Banken stehen in der Pflicht. Die Alternative Bank Schweiz zeigt, wie es gehen kann: Mittels Ausschlusskriterien steuert sie, dass sie keine Unternehmen oder Projekte finanziert, die dem Boden schaden. Was Nachhaltigkeit im landwirtschaftlichen Alltag bedeutet, zeigen zwei Porträts in dieser moneta: Peter Grossenbacher in Hindelbank (BE) hat seine Arbeit ganz und gar einem schonenden Umgang mit dem Boden verschrieben und verzichtet auf chemische Pestizide und schwere Maschinen. Martin Hegglin in Menzingen (ZG) will beweisen, dass die Landwirtschaft dem Klima nicht schaden muss. Es gelang ihm, die Humusschicht auf seinem Land zu verdoppeln, was gut ist für die Bodenfruchtbarkeit und fürs Klima.

Boden ist auch eine begehrte Kapitalanlage. Die Ökonomin und SP-Nationalrätin Jacqueline Badran, eine der pointiertesten Kritikerinnen der Immobilienbranche, erklärt im Interview, wie in der Schweiz in Form von «Bodenrenten» Milliarden an leistungsfreien Gewinnen erzielt werden – und was sich gegen diese gigantische Umverteilung tun lässt.

Verlieren wir den Boden nicht unter den Füßen!
Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

Katharina Wehrli, Redaktionsleiterin moneta

BODEN

«Es geht um eine Umverteilung in Milliardenhöhe» 5

Niemandsland, Jemandland 8

Einer nimmt den Druck weg 10

Bewusstsein für den Boden schaffen 14

Übernutzung als Naturgesetz? 16

DIE SEITEN DER ABS

Alles rund um die aktuellen Themen der Alternativen Bank Schweiz 18

PERSÖNLICH

Markus Giger:
Das Geschäft mit Agrarland boomt 24

moneta #4-2018

Magazin für Geld und Geist

moneta erscheint vierteljährlich in deutscher und französischer Sprache und geht kostenlos an Kundinnen und Kunden der Alternativen Bank Schweiz AG (ABS). Die Wiedergabe von Texten und eigenen Illustrationen ist nur unter Quellenangabe und mit schriftlicher Zustimmung der Redaktion erlaubt.

Herausgeberin Alternative Bank Schweiz AG

Redaktionsleitung Katharina Wehrli (kw)

Redaktion Esther Banz (eb), Roland Fischer (rf), Muriel Raemy (mr), Simon Rindlisbacher (sr)

Online-Redaktion Katrin Pilling (kp)

Übersetzung Nicole Wulf

Inserate Bruno Bisang

Layout Clerici Partner Design, Zürich

Illustrationen Claudine Etter

Druck Ropress Genossenschaft, Zürich

Papier Cyclus Print, 100 Prozent Recycling

Adresse Alternative Bank Schweiz AG, moneta, Amthausquai 21, Postfach, 4601 Olten, Telefon 062 206 16 16, moneta@abs.ch

Auflage dieser Ausgabe 24 600 Ex.

Beilagen Werbung und Beilagen, die nicht von der ABS stammen, sind bezahlte Inserate – diese Einnahmen helfen uns, die Produktionskosten des Magazins zu decken.

Wichtiger Hinweis zu den Inseraten und Beilagen Zeichnungsangebote für Beteiligungen oder Obligationen in dieser Zeitung sind von der ABS nicht geprüft. Sie stellen deshalb keine Kaufempfehlung der ABS dar.

Wenn Sie als Bankkundin/-kunde umziehen, melden Sie uns Ihre neue Adresse bitte schriftlich oder via E-Banking-System.

Online-Magazin: Alle Artikel von moneta erscheinen auch online unter: www.moneta.ch